MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

NATRIUM SULFURICUM
MIRABILIT

4. Auflage
Freiburg 2009
© Michael Geisler

Es sucht der Mensch in einem fort:
Wo komm ich her, wo ist mein Ort?
Wohin mag unser Leben führen?
Bin ich es selbst, kann ich mich spüren?

Es besitzt Anteile der wunderbaren Eigenschaften sowohl von Natrium als auch von Sulphur, und eines Tages wird es zu einem häufig angezeigten Mittel werden.
James Tyler Kent : Gesamte homöopathische Arzneimittellehre

Darstellung auf der Vorderseite: Cherubartiges Wesen aus Assyrien

1. Auflage Freiburg Juni 2000
2. Auflage Freiburg Februar 2001
3. Auflage Freiburg 2004
4. überarbeitete Auflage Freiburg 2009

Für Korrektur, Kritik und Anregungen danke ich Giesela Harms und Jürgen Becker.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Das Glaubersalz	8
C1 – Der Mensch gibt sich Ausdruck	10
C2 – Vater unser, der du bist im Leben	13
C3 – Die Vögel singen ihr Lied voller Ausdruck	18
C4 – Die Heimkehr	25
C – Begegnung der Menschen	32
C6 – Die Drachenkraft	40
Nachbetrachtung	44
Indikationen	45

Legende:

Unterstrichen	Überschrift, Hervorhebung
Fett	**Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Nat-Sulf-Kraft**
Kursiv	*Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.*

Natrium sulfuricum Einführung

Einleitende Gedanken

Dieses Skript gibt der Kraft des Mirabilit Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei „Natrium sulfuricum“ zu Grunde liegt. Dabei handelt es sich nicht um ein Arzneimittelbild, das aus der Arzneimittelprüfung am Gesunden oder aus den Erfahrungen der Arzneianwendung beim Kranken gewonnen wurde, sondern das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist.

Die Erkenntnis, dass es möglich ist, bei der Herstellung einer homöopathischen Arznei ein Arzneimittelbild zu erhalten, wird erst seit wenigen Jahren, insbesondere auch am IHHF, erforscht. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses wird in dem Skript wiedergegeben.

Für mich ist dieser Prozess voller Faszination, überaus fruchtbar und auch voller Überraschungen, tiefer innerer Auseinandersetzung sowie in vielen Bereichen eine Begegnung mit mir/uns unbekannten Phänomenen. Die Art des dabei sich ergebenden Kontakts mit den archetypischen Kräften erinnert mich in vielem an die Forschungen und Erkenntnisse von C. G. Jung, die er zum Beispiel in seinen Erinnerungen[1)] beschreibt. Ich möchte deshalb für ein besseres Verständnis dieses Skripts und seines Entstehungsprozesses auf Erkenntnisse von Jung zurückgreifen und auch zugleich darauf hinweisen, dass von mir verwendete Begriffe und Bezüge deutlich von der Verwendung und der Darstellung C. G. Jungs abweichen können[2)].

Für Jung haben die modernen Menschen durch die Überbetonung des rationalen Lernens und des wissenschaftlichen Denkens weitgehend die Fähigkeit verloren, mit der Welt der Archetypen in Verbindung zu treten. Das menschliche Leben ist aber dennoch davon gekennzeichnet, dass die Archetypen in der Lage sind, tiefe emotionale Kräfte wachzurufen, die sich oft wider alle Vernunft in irrationalen Vorurteilen und überwältigenden Gefühlen äußern.[3)]

Die bewusste Begegnung mit den Archetypen wird im homöopathischen Verreibungsvorgang, systematisch geordnet nach C-Stufen, die jeweils eine eigene Dimension menschlichen Lebens beschreiben, möglich. Doch hierzu später mehr.[4)]

Jung berichtet von eigenen Erlebnissen, in denen sein Bewusstsein mit Inhalten überschwemmt wurde, die man früher göttlich oder dämonisch genannt hätte. Wie unter einem Zwang habe er niedergeschrieben, was ihm in solchen Momenten eingegeben wurde. Er lernte auch die Gefährdung kennen, die entsteht, wenn die ungezähmten Kräfte der psychischen Unterwelt an die Oberfläche drängen – nicht nur jene archetypischen Mächte, die das menschliche Bewusstsein schöpferisch beeinflussen, sondern auch diejenigen, die einen zerstörerischen Einfluss ausüben –, und er war sich bewusst, dass er nur durch die anschließende selbstkritische Reflexion über diese Zustände seine geistige Gesundheit bewahren konnte.

1) Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung, Hrsg. Aniela Jaffé, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962.
2) So beschreibt hier der Begriff des „Archetyps“ mehr ein grundlegendes Prinzip oder eine grundlegende Kraft allen irdischen Seins, die allem Leben eine bestimmte Qualität gibt.
3) Vergleiche auch: Heinrich Krauss, Die Engel – Überlieferung, Gestalt, Deutung. C. H. Beck 2000, S. 110 ff.
4) Auf Grundgedanken und Modelle aus den Forschungen zu den Verreibungsphänomenen wird in der folgenden Einführung näher eingegangen.

„In dem Maße, wie es mir gelang, die Emotionen in Bilder zu übersetzen, d. h. diejenigen Bilder zu finden, die sich in ihnen verbargen, trat innere Beruhigung ein. Wenn ich es bei der Emotion belassen hätte, wäre ich womöglich von den Inhalten des Unbewussten zerrissen worden. Vielleicht hätte ich sie abspalten können, wäre dann aber unweigerlich in eine Neurose geraten, und schließlich hätten mich die Inhalte doch zerstört. Mein Experiment verschaffte mir die Erkenntnis, wie hilfreich es vom therapeutischen Gesichtspunkt aus ist, die hinter den Emotionen liegenden Bilder bewusst zu machen.“[1)]

Weiterhin weist Jung auf die Notwendigkeit hin, für eine fruchtbare Begegnung mit den Archetypen fest im Leben verankert zu sein. „Ich sag, dass soviel Phantasie festen Bodens bedurfte, und dass ich zuerst ganz in die menschliche Wirklichkeit zurückkommen musste. Diese Wirklichkeit war für mich das wissenschaftliche Verständnis. Aus den Einsichten, die mir das Unbewusste vermittelt hatte, musste ich konkrete Schlüsse ziehen – und das ist der Inhalt meines Lebens geworden.“ [2)]

Diese Erfahrungen von Jung gelten auch für meine Begegnungen mit den archetypischen Kräften (Lebenskräften)[3)] während der homöopathischen Arzneimittelherstellung (Verreibung). Ausgesprochen wichtig für einen gesunden Umgang mit ihnen ist die Reflexion oder geistige Bearbeitung der gemachten Erfahrungen.

In seinen „Erinnerungen“ verweist Jung auch auf die „gehobene“ Sprache, die sich ihm bei der Niederschrift seiner Visionen aufdrängte und die für die Ausdrucksweise der Archetypen typisch sei: „Sie reden pathetisch und sogar schwülstig. Der Stil ihrer Sprache ist mir peinlich und geht mir gegen mein Gefühl.“ [3)]

Diese Aussagen von Jung bestätigen sich in vielfacher Weise in den mir bekannten Verreibungsphänomenen. Die jeweilige archetypische Kraft hat ihre eigene Form, sich zu äußern, und bringt diese sehr direkt zum Ausdruck. Aus der direkten Äußerung der archetypischen Kraft und der Manifestation ihres Ausdrucks in meinem physischen Körper, meinen Gefühlen und geistigen Einstellungen sowie aus einer geistigen Reflexion über das Erlebte und teilweise auch Kommentierung besteht dieses Skript. Es ist eine Begegnung mit dem Archetyp, die sich erfahren und darstellen lässt. „Der Archetypus stellt wesentlich einen unbewussten Inhalt dar, welcher durch seine Bewusstwerdung und das Wahrgenommensein verändert wird, und zwar im Sinne des jeweiligen individuellen Bewusstseins, in welchem er auftaucht.“[4)]

Die archetypische Kraft, die sich so äußert, ist die, die in der homöopathischen Arznei heilt. So wie sie sich äußert, beschreibt sie auch das Feld (Symptome, Pathologien), in dem sie heilen kann. Hier wird vom Mirabilit in Bildern und Gleichnissen erzählt. Das ist nicht modern, nicht zeitgemäß, dafür aber vielleicht zeitlos aussagefähig. Ich bitte den Leser, die Ganzheit der Bilder anzunehmen auch in ihrer „altmodischen“ Sprache. Wir Menschen sind mehr als Teile und Funktionen. Sicher ließe sich vieles in die Sprache der heutigen Naturwissenschaft übersetzen. Damit würde die Betrachtung aber auch das Ganze zerlegen in Teile, die nur unzureichend verbunden voneinander isoliert in ihrer Gesamtheit viel schwerer zu verstehen wären.

1) Hrsg. Aniela Jaffé, *Erinnerungen Träume Gedanken von C. G. Jung*. Rascher Verlag Zürich und Stuttgart, 1962, Seite 181.
2) Ebenda, Seite 192.
3) Zum Verständnis der hier verwendeten Begriffe siehe die folgende Einführung.
4) Archetypen, C. G. Jung, dtv 35175 München 2001, S. 9

Einführung Natrium sulfuricum

Zum allgemeinen Verständnis

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung stattfindenden homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Sie ergeben zusammen ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

> Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist. Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler**,** dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw**.** So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker. Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, Argentum sulfuricum. Unveröffentlichtes Skript. IHHF 2000.

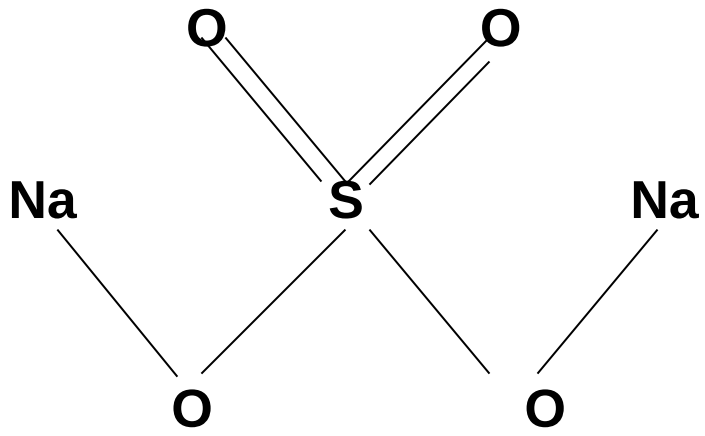
Einführung Natrium sulfuricum

Das Glaubersalz

Das natürliche Vorkommen von Glaubersalz ist gelöst im Mineralwasser, z.B. in Karlsbad. In dieser Form begegnet der Mensch dem Glaubersalz und sucht hier „Hilfe“. Die Lebensprozesse sollen wieder in Gang kommen, Körper, Seele und Geist „entschlackt“ werden.

Seltener kommt Glaubersalz mineralisch als **Mirabilit** (das Wundersame, Na_2SO_4 x 10 H_2O) vor. Dieses Mineral löst sich leicht in der Feuchtigkeit auf.

Strukturformel Na_2SO_4:



Die Bindungen sind nicht stabil. Die Doppelbindung S – O kann wechseln. Dann muss sich das Na-Atom mit dem anderen O-Atom binden. Es handelt sich also eher um ein Feld, in dem Natrium und Schwefel über den Sauerstoff miteinander verbunden sind.

Synthetisch wird Na_2SO_4 aus NaCL und H_2SO_4 gewonnen.

Kurze Stichworte zum homöopathischen Arzneimittelbild

- ⇨ Pflichtgefühl und Verantwortungsbewusstsein
- ⇨ Gefühle werden nicht in das Leben eingebracht, nicht impulsiv, nicht spontan
- ⇨ Objektiv, realistisch, hält sich an die Tatsachen, beide Seiten werden gesehen
- ⇨ Selbstmordneigung und Traurigkeit
- ⇨ Absonderungen (gelb-grünlich, eitrig)
- ⇨ < bei Feuchtigkeit
- ⇨ Bezug, Leber, Magen, Lunge
- ⇨ Bezug Verletzungen am Kopf (insbesondere Folgen von einfachen Gehirnerschütterungen, Verletzungen ohne Organaffektionen

Frans Vermeulen: Synoptische Materia Medica
James Tyler Kent: Gesamte homöopathische Arzneimittellehre

Einführung Natrium sulfuricum

Johann Rudolf Glauber
*1604, Karlstadt (Hessen),
†10. 3. 1670;
deutscher Chemiker

Glauber war Sohn eines Barbiers; er besuchte die Lateinschule und ging dann auf Wanderschaft. Zu dieser Zeit war er unter anderem als Apotheker und Spiegelmacher tätig; im Übrigen eignete er sich sein Wissen autodidaktisch an. Nach Aufenthalten in den Niederlanden in den Jahren 1640-1644 und 1646-1650 übersiedelte er 1656 endgültig nach Amsterdam, wo er als «Chymist» arbeitete.

Glauber entwickelte zahlreiche chemisch-technische Prozesse und Apparaturen, zum Beispiel zur Herstellung des «Spiritus fumans Glauberi», der roten rauchenden Salpetersäure. Er kannte die trockene Steinkohledestillation sowie trockene und nasse Erzaufschlussverfahren; zudem stellte er Aceton und Benzol her. Zu den von Glauber neuentwickelten oder verbesserten Substanzen zählen Kali-Mineraldünger, Schädlingsbekämpfungs- und Holzschutzmittel. Durch ein von ihm ersonnenes Verfahren zur Salzsäureherstellung mittels Einwirkung von Schwefelsäure auf Kochsalz entstand als Nebenprodukt das «Glaubersalz».

Bei allen chemischen und technischen Entwicklungen hatte Glauber stets auch deren Vermarktung und Herstellung in großem Maßstab im Auge. Er ging davon aus, dass ein gelenkter Export und eine verbesserte Rohstoffausnutzung den generellen Lebensstandard heben würden, konnte dies aber wegen der Zersplitterung Deutschlands in Kleinstaaten nicht in die Tat umsetzen. Glauber beschäftigte fünf oder sechs Arbeiter in seinen Laboratorien und starb als reicher Mann, vermutlich – wie viele seiner Kollegen in den kommenden Jahrhunderten – an einer chronischen Vergiftung durch die Laborchemikalien.

Während Glauber als einer der ersten Chemietechnologen der Neuzeit gilt, blieb er in seinen theoretischen Denkansätzen den Lehren von Paracelsus und M Sendivogius verhaftet. Zu Glaubers bekanntesten Werken – er verfasste etwa 40 Bücher – zählen «Glauberus concentratus» von 1668 und die vierbändigen gesammelten Werke («Opera omnia»), die 1651-1656 erschienen.

Glaubersalz
Die chemische Verbindung Natriumsulfat ist ein farbloses bzw. weißes Salz, für das Glauber über 50 Verwendungsmöglichkeiten beschrieb. Er nannte es «Sal mirabilis» (später auch «Mirabilit» und «Glaubersalz») und hielt es für ein Allheilmittel. Auch heute noch sprechen einige Menschen dem «Wundersalz» heilende Kraft zu; schulmedizinisch wird es allenfalls als (osmotisch wirkendes) Abführmittel eingesetzt.

Lexikontext (hier: Rohfassung) von Mark Benecke, Internationale Kriminalbiologische Beratung, forensic@benecke.com, www.benecke.com; aus: René Zey (Hrsg.): Lexikon der Forscher und Erfinder, Rowohlt, Reinbek, 1997, ISBN 3-499-16516-3

Natrium sulfuricum C1

C1-Verreibung
Der Mensch gibt sich Ausdruck
30. 6. 2000

1. Phase
Eröffnung des Themas

Trotz aller Einflüsse, die auf den Menschen wirken, ist der wichtigste Impuls aus dem Menschen selbst heraus. Die Umstände können mannigfaltig sein, und doch geht es um die Entfaltung des Menschen – immer, zu jeder Zeit und an jedem Ort.

Mirabilit, das „Wundersame", beschreibt, wie es um den innersten Kern des Menschen geht, um sein Sein. Du bist! Das ist die Perspektive des Menschen. Die Entdeckung, dass viele Gründe, die nicht aus dem Menschen kommen, ihn bewegen, führt letztlich zu der Erkenntnis, dass er (der Mensch) ist. Die Kräfte sind nicht sein Mittelpunkt, und er steht nicht in ihrem Mittelpunkt. Sondern für den Menschen ist dies das Feld, in dem es um sein Sein geht.

Vergleichbar mit der kopernikanischen Wende: Die Erkenntnis, dass nicht die Erde der Mittelpunkt des Sonnensystems ist, führt nur scheinbar zu einer Entfernung des Menschen aus dem Verständnis, Mittelpunkt des Weltgeschehens zu sein. Am Ende führt es zu der Erkenntnis, dass die Kräfte des Sonnensystems dem Menschen gegenüber äußere Kräfte sind. Es sind Kräfte, in denen der Mensch lebt. Der Mittelpunkt des menschlichen Lebens sind also nicht äußere Kräfte, sondern sein inneres Wesen. Durch die Erkenntnis des Äußeren, dass dies nicht das Wesen des Menschen ist, wurde ein großer Schritt in die Richtung gemacht, erkennen zu können, was der Mensch ist. Zudem: Hier in diesem Bezug auf das Individuum zeigt sich deutlich die Kraft des Schwefels. Der Mensch entsteht auch in seinem Bewusstsein als Individuum. *(Der Schwefel ist eine Kraft, die die Individualität des Menschen betont.)*

Das Glaubersalz ist die Kraft, die die Verbindung zu unserem Wesenskern in unsere Individualität holt.

2. Phase
Glaubersalz auf der Gefühlsebene

Jeder Mensch hat seinen eigenen Rhythmus, sein eigenes „Sein", seine Zeit, seine Orte, sein Gefühl. Das Gefühl ist etwas sehr Eigenes, auf das Sein des Menschen bezogen. Im Gefühl, in seiner Eigenart zeigt sich das Wesen – die Umstände lassen es sich zeigen.

Im Bereich des Schwefels, in diesem starken Bezug auf den einzelnen Menschen, ist wenig Verständnis, d.h. Verstehen des Anderen, über das Gefühl möglich; eher: mein Gefühl – dein Gefühl. Interesse ja, Begegnung ja, aber kein Übergehen von mir zu dir. Ich bin, du bist usw. – mein Gefühl in meinen Umständen:

⇨ Mein Ausdruck
⇨ Mein Verweis auf mein Wesen

Dieser Ich-Bezug auf das eigene Wesen ist bei Nat-sulf im Gefühl ganz besonders ausgeprägt.

3. Phase
Die Ebene des Geistes

Im Bereich des Gefühls ist die Trennung von „Ich“ und „Du“ ein Dilemma. Im Bereich des Geistes ist die Trennung einfacher zu tragen, weil verstehbar. Nat-sulf gibt dem Wesen des Menschen auch Ausdruck im Geist des Menschen. Aber gerade der Geist hat besondere Schwierigkeiten mit dem Wesen. Im wörtlichen Sinne: es ist ihm zu „hoch“. Er möchte die Welt vollständig mit seinen Mitteln verstehen. Doch das geht beim Wesen nicht.

Glaubersalz verweist den Geist des Menschen auf den Glauben, das ist für ihn nur schwer zu akzeptieren. Aber er lernt auch, dass es etwas gibt, was höher ist. Das Gefühl hat nicht solche Probleme mit dem Glauben. Allein Glauben nur aus dem Gefühl heraus ist sehr leicht Illusion. Darum (um die Illusion) geht es beim Glaubersalz aber gerade nicht. Sondern um das Gegenteil, um das, was wahrhaft ist.

4. Phase
Das Wesentliche

Hier geht es nun um das Wesentliche. Ihr sollt ein Gespür, einen Zugang zu euch selbst, wer ihr im Wesentlichen seid, entwickeln. Ihr sollt lernen, eure Lebenserfahrung in einen Bezug zu eurem Wesen zu bringen. Euer Wesen ist in jeder dieser Erfahrungen zu finden. Das versöhnt auch den Geist und reinigt das Gefühl von seiner Illusion.

Insofern braucht der Mensch im Kern eine ganz auf sich bezogene Haltung, in der zugleich alles, was sich ereignet, von großer Wichtigkeit ist: das nicht Eigene als wertvolles und unbedingt notwendiges Phänomen, das die ganze Zuwendung verdient. Ziel bleibt aber das Eigene. In diesem Prozess kommt ihr zu eurem Kern.

Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit sind die entscheidenden inneren Einstellungen in euch. Diese muss der Geist lernen, damit ihr sie als Menschen im Leben einnehmen könnt. Für den Verstand bleibt nur der Wert von Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit zu verstehen, wenn er sich dem Wesen des Menschen nähern will.

Glaubersalz strebt dem Wasser zu, noch viel mehr als das Kochsalz *(Nat-mur)*. Es existiert eigentlich nur im Wasser. Es verbindet den Schwefel, der als Element des Feuers in der Erde ist, mit dem Natrium. Sie (S + Na) finden sich im Wasser. Nat-sulf ist das Einzigartige in der Zeit, in der Entwicklung.

Ihr Menschen braucht das Glaubersalz, um als Menschen die Einstellung zu gewinnen, mit der ein Bezug auf euer Wesen möglich ist.

5. Phase
Die Menschheit

Also ihr Menschen seid eins, aus einer Herkunft, und es wird von euch verlangt, einzeln zu sein, als wärt ihr alles, jeder für sich. Darüber bewegt sich das Leben vom Einen zum Anderen. Es bleibt aber nicht im Einzelnen abgeschlossen, sondern ihr entdeckt in euch – jeder – alle Anderen und seht dann auch das „Du“, nachdem es im „Ich“ entdeckt wurde. Auch dieses ist wundersam.

Das muss man entdecken, wenn man ein „Glauber“ ist – nicht Gläubiger, sondern „Glauber“, als Erhöhung des Denkers („Fühler“ – „Denker“ – „Glauber“).

6. Phase
Die Kraft

Es geht um den Zugang zum eigenen Wesen und dessen Ausdruck im menschlichen Sein. Es geht dabei auch um Reinigungsprozesse im Denken, Fühlen und im materiellen Körper. Das Eigene schält sich in einer steten Konfrontation mit den Umständen, den Kräften in Ort und Zeit, immer mehr heraus. So werden die Menschen „Glauber“. Denn auf dieser Ebene geht es um Höheres, als dem Denken zugänglich.

Die Nat-sulf-Kraft ist zusammengesetzt, sie birgt verschiedene Impulse in sich, so wie auch der Mensch zusammengesetzt ist. Deshalb ist sie so hilfreich. Im Kern geht es um euch Menschen, also euer Erdendasein. „**Ich**“ **auf dieser Erde**: **der Schwefel**. Ihr seid verbunden mit der Luft. Das, was ihr von der **Luft** zum Leben braucht, den **Sauerstoff**. Dies ist verbunden mit dem **Feuer**, eingefangen im **Natrium**. Alles findet seinen Platz im **Wasser**, reichlich Wasser, das **H_2O**.

Das ist „kunstvoll“ angeordnet.

So ist alles relativ in Raum und Zeit, d. h. menschlich.

Zusammenfassung C1

Mit der Kraft des Glaubersalzes richtet sich der Blick auf den Kern des Menschen, das was ihn im Wesentlichen ausmacht. Er lebt in einer Welt voller Einflüsse. Doch diese “äußeren“ Einflüsse verweisen den Menschen immer wieder auf sich selbst. Es ist der Mensch, der in seiner Eigenart in der Welt der Einflüsse lebt. Indem er den „Verhältnissen“ ausgesetzt ist, kann er immer mehr erkennen, was er im Kern ist.

Der Mensch hat Gefühle, um sich und die Welt zu erfahren, er hat einen Geist, um die Welt zu verstehen. Er hat Mitmenschen, in denen er sich selbst finden kann und die er in sich in verschiedenen Ausprägungen entdeckt.

Der Mensch erkennt sich durch die „äußere“ Welt als Individuum mir einem materiellen Körper, Gefühlen und Gedanken. Und er erkennt, dass es eine „höhere“ Kraft, ein höheres Wirken gibt, das den Gang seines Lebens bestimmt und in ihm Ausdruck findet. Die Kraft des Glaubersalzes fördert den Bezug zum eigenen Wesenskern über den Bezug auf die Individualität in Spiel der Lebenskräfte.

C2 Verreibung
Vater unser, der du bist im Leben

1. Phase
Das Gleichnis vom Spiel

Nat-sulf hat sich vorgestellt: Die Quelle sprudelt. Nun nehmen wir einen Aspekt heraus: „Du“ + „Ich“. Das Wesen in der Begegnung. Jeder nimmt seinen Platz ein und zugleich wechselt er ihn laufend. Aber aus jeder Position muss der Ball gespielt werden.

Zum Beispiel Baseball:
Zwei Mannschaften, der Spieler ist mal Schläger, mal Werfer, mal Fänger, mal Läufer. Dies dient dem Gesamtspiel. Ihr setzt als Einzelner und als Mannschaft die Spielidee um. Jeweils auf einer Position.

Woher kommt die Spielidee?
Nicht aus dem Spiel selbst. Das Spiel (das Leben) ist seine Umsetzung.
Was hat das mit dem Gefühl und dem Wesen zu tun?
Spiele leben in der Emotion, nur deshalb werden sie gespielt.

In jedem Spielabschnitt habt ihr genau eine Position zu spielen.
Ihr spielt das Spiel. Die Spieler bringen ihr Wesen ins Spiel und damit zum Ausdruck. Jeder Spieler tut sein Bestes.

Die Emotionen halten das Spiel am Laufen. Die Spielregeln schaffen hierfür den Rahmen. Und in den Emotionen des Spielers drückt sich sein Wesen aus. Die Spielregeln können den Spieler jedoch niemals in seinem Ausdruck festlegen.

- Das Spiel (*mit seinen Regeln)*
- Der Spieler mit dem Antrieb seines Gefühls aus seinem Wesen

Es entwickelt sich ein Gleichnis, aus dem die Zusammenhänge zwischen dem Leben, dem Menschen und seinen Emotionen und Wesen erklärt werden. Wir Menschen sind in ein Spiel (das Leben) integriert, erhalten hier Positionen und spielen (leben) nach den Spielregeln. Dabei heißt es immer wieder, neue Positionen einzunehmen. Das Spiel erhält seine Dynamik und seinen Ablauf aus den Emotionen der Spieler. Dadurch findet es statt. In den Emotionen des Spielers auf seiner Position drückt sich sein Wesen aus. So findet das Wesen Eingang in das Spiel und zeigt sich je nach Spielsituation in immer neuen Aspekten. Die Kraft von Nat-sulf betont dabei die zentrale Rolle des Wesens des einzelnen Menschen für das Lebensgeschehen. Nat-sulf stellt die Verbindung Mensch – Wesen so her, dass diese im Leben ihren Ausdruck finden kann.

2. Phase
Die Emotion

Also jeder spielt die gegebene Position aus sich heraus. Die Bedingungen sind vielfältig: Ort, Zeit, Entwicklungsstand, Mannschaftsgefüge, Wetter usw.

Wer bin ich unter diesen Bedingungen?
Ein einfacher Spieler lässt sich ganz leiten, geht auf in seinen Gefühlen, kämpft, resigniert, freut sich, ist traurig oder enttäuscht, triumphiert. Es ist, als geschähe es ihm. Und doch: **der Spieler ist die Quelle, nicht die Umstände!** Der einfache Spieler kann ein sehr guter Spieler sein, wenn sein Wesen in die Umstände passt.

Der fortgeschrittene Spieler geht darüber hinaus. Er spielt mit Verstand. Aber, wenn er richtig in das Spiel eingetaucht ist, gelingt das kaum noch.

Der Mensch (Spieler) findet sich im Leben (Spiel) auf verschiedenen Positionen mit ihren Umständen wieder. Diese Positionen verlangen von ihm eine emotionale Beteiligung, und aus dieser Beteiligung wird das Spiel getragen. Für den Spieler mag dies so wirken, als verursachte das Spiel seine Gefühle. Die Gefühle erwachsen jedoch immer aus ihm selbst.

Menschen können auch versuchen, ihre Spielbeteiligung über ihren Verstand zu beeinflussen. Das kann aber immer nur bis zu einem gewissen Grad gelingen. Die wesentlichen Spielimpulse entwachsen den Emotionen.

Natrium sulfuricum C2

3. Phase
Das Problem verstehen

Nat-sulf-Probleme auf dieser Ebene:

- **Sich aus dem Leben zurückziehen (z.B. Angst)**
- **Sich als Spielball fühlen (z.B. Ohnmacht)**
- **Keinen Ausdruck im Spiel finden (z. B. Verzweiflung, Depression)**
- **Falschen Ausdruck im Leben finden (Verzweiflung, Depression)**
- **Die Umstände verantwortlich machen (z. B. unerfüllt, gleichgültig)**
- **Die Umstände mit sich selbst verwechseln (z. B. Desorientierung)**
- **Von sich und den anderen getrennt sein (z .B. Egoismus)**

Nat-sulf verlangt die emotionale Beteiligung des Menschen am Leben. Hierin findet sein Wesen seinen Ausdruck. Gelingt dies nicht, entstehen für den Menschen unangenehme Lebensgefühle. Ursächlich hierfür sind verschiedene Verhaltensweisen des Menschen, die seinem Wesen keinen Ausdruck im Leben erlauben. Die konkreten Gefühle können hierbei vielfältig sein.

Es werden Indikationen für Natrium sulfuricum benannt. Die fehlende Verbindung des Menschen zu seinem Wesenskern drückt sich auf der Gefühlsebene in der oben beschriebenen Weise aus. Die homöopathische Gabe von Natrium sulfuricum, insbesondere in der Potenz C40₄, ist dann sinnvoll, wenn die oben aufgeführten Symptome das Gefühlserleben eines Menschen bestimmen und sich vermuten lässt, dass es ihm an einem Bezug zu sich selbst fehlt.

4. Phase
In Harmonie

Nat-sulf harmonisch:

- **Mit sich selbst verbunden sein und in seinen Gefühlen Ausdruck finden.**
- **Für die anderen Menschen in seinen Gefühlen erkennbar sein.**
- **Integer und verlässlich sein.**
- **Sein Gefühl als von sich selbst stammend verstehen und akzeptieren.**
- **Freude an seinen Gefühlen haben.**
- **Spaß und Freude am Leben, am „So-Sein".**
- **Freude an der Freude, aber auch an anderen Gefühlen.**
- **Letztlich Freude haben, Gefühle zu fühlen und daraus ableiten: Ich bin, ich lebe.**

Nat-sulf-Gefühle sind Gefühle des Bezugs von Leben und Wesen. An dieser Verbindung machen sich die originären Nat-sulf-Gefühle fest.

Es ist wunderschön, sich selbst zu spüren. Ich bin, weil ich fühle. Ich lebe, weil ich fühle. Das ist wie eine Erfüllung der Bestimmung: Mut, Spaß, Lust aufs Leben, **Lebenslust.** Das kann nur dann sein, wenn die Gefühle diesen Bezug zum Wesen haben, d.h. wenn das Leben diesen Bezug hat.

Nat-sulf-Gefühle: Mangel *(Pathologie)* oder Harmonie *(Gesundheit)* der Verbindung des Wesens mit dem Gefühlsausdruck bzw. Verbindung des Wesens mit dem Leben.

In der vierten Phase zeigt sich die Nat-sulf-Kraft als wunderschöne Verbindung des Wesens mit dem Leben und damit mit dem Gefühlsausdruck des Menschen. Das ist eine große innere Erfüllung.

Eine homöopathische Gabe von Natrium sulfuricum kann auf der Gefühlsebene eine Entwicklung des Gefühlserlebens des Menschen zu dem oben aufgeführten Gefühlsausdruck bewirken.

5. Phase
Neuanfang zu einer höheren Stufe

Gemeinsam als Komposition Ausdruck finden: das ist die Mannschaft. Wo jeder seinen Teil spielt und zwar nicht nur formal nach der Position, sondern im Ausdruck seines Wesens. Wo die Freude über die Verbindung von Gefühl und Wesen im Einzelnen zur Freude und Anregung der Mannschaft bzw. der anderen wird. Wo diese Freude, die Nat-sulf-Freude gemeinsam wird („Gruppengefühl").

Dieses Gefühl ist wie „ansteckend", wie Lachen, man spürt beim anderen – „es geht". Zudem, die Mannschaften haben auch ihren höheren Sinn und werden damit von anderen Kräften getragen.

Die Freude des einzelnen Menschen aus seiner Verbindung zum eigenen Wesen überträgt sich auf andere Menschen. Diese Gefühle strahlen in den Raum und sind „ansteckend". So kann der einzelne Mensch, der mit sich selbst verbunden ist, der Gemeinschaft einen Dienst erweisen. Hier ist deutlich erkennbar, wie die primär auf den Einzelnen bezogene Kraft, in die Gemeinschaft der Menschen wirkt. Hierin drückt sich eine allgemeine Wirkweise des Schwefels aus. Über die Entwicklung der Individualität wird auch der ganze Menschheitskörper entwickelt.

6. Phase
Ausdruck im Leben

Draußen spielen Kinder, ganz in ihrer Emotion; helle Stimmen, völlig im Spiel aufgegangen.

Freude am Spiel (Leben),
Freude an der Freude,
Ausdruck im Spiel.

Wenn ich diese Freude spüre, möchte ich sie auch für jeden anderen.

Daran muss man auch glauben, dass das gut geht, wie die Kinder im Spiel. Bei diesem Glauben hilft Nat-sulf, dass es wahr ist oder die Wahrheit ist, auch im Gefühl. Freude, aufrecht, Vertrauen, sicher !!

Wie lässt es sich leben, dass das eigene Wesen in den Gefühlen Ausdruck findet? Die sechste Phase sagt: indem man im Leben ganz aufgeht; an das Leben glaubt, dass es ein Platz für einen selbst ist. Dieser Glaube, dieses Vertrauen in das Leben ist nötig, um sich ganz einzugeben.

Zusammenfassung C2

Es geht darum, dass das eigene Wesen Ausdruck im Leben findet. Dabei spielt es keine Rolle, welche Position der einzelne Mensch einnimmt und welche Aufgaben er in der Gemeinschaft übernimmt. Wichtig ist allein, dass er sich ganz den Anforderungen und Möglichkeiten hingibt. In der Emotionen findet dies Widerhall und bindet an das Leben. Nat-sulf fördert diese Bindung und hilft bei Enttäuschung, Angst und Depression, wenn der Mensch sich nicht im Leben wieder findet.

Natrium sulfuricum C3

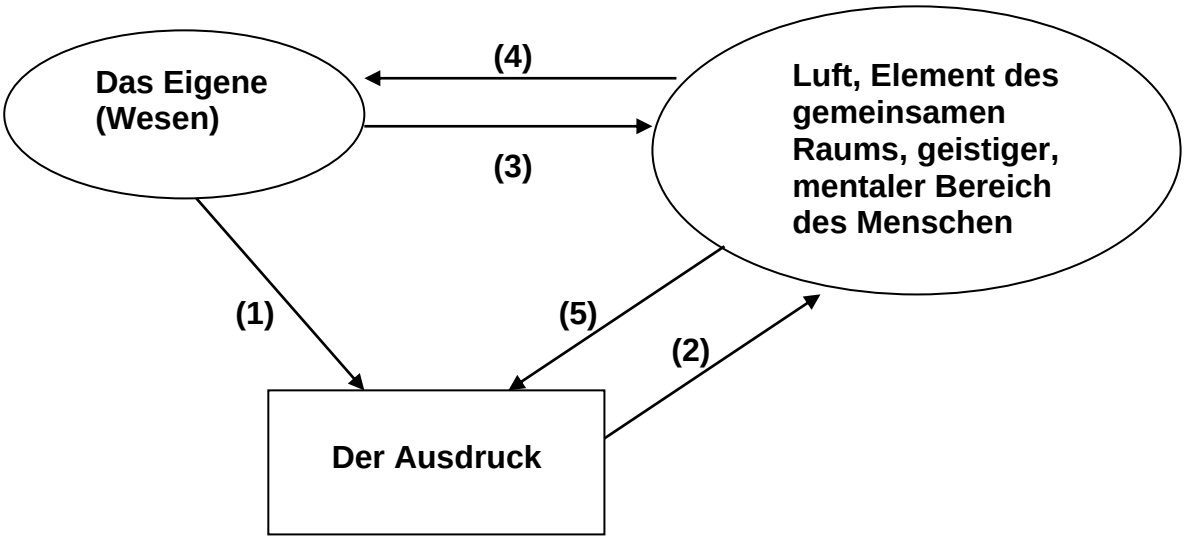
C3 Verreibung
Die Vögel singen ihr Lied, voller Ausdruck
1. 7. 2000

1. Phase
Ausgangslage

Bei Natrium sulfuricum geht es um das Eigene	↔	In der C3 geht es um die Begegnung im Element Luft. In diesem Raum spielt sich Gemeinsames ab. Es ist ein geistiger Raum.

Natrium sulfuricum in der C3-Dimension beschreibt das Eigene, wie es im individuellen Geist des Menschen dessen Ausdruck fördert.

Eine besondere Komposition:



Die hier skizzierte Ausgangslage ist sehr abstrakt formuliert und bedarf einer Erläuterung:

In der ersten Phase der C3 Verreibung baut sich ein besonderer Verständnisrahmen auf:

1. *In der Kraft von Nat-sulf geht es darum, dass das Eigene Ausdruck findet.*
2. *In der C3-Dimension begibt sich die Kraft auf die Ebene des Geistigen, Luftigen. Die Luft bildet einen gemeinsamen Raum für alle Menschen. Über Gedanken und Worte findet sich zwischen den Menschen eine gemeinsame Basis.*

Es bildet sich ein Beziehungsdreieck (siehe Grafik) von Eigenem, Ausdruck und geistigem Raum:

- *Das Eigene findet einen Ausdruck (1), und dieser erhält Verbindung/Zugang (2) zum geistigen Raum. Hierdurch entsteht für den Menschen die Möglichkeit der Reflexion und eines geistigen Austauschs mit den Mitmenschen.*
- *Das eigene Wesen wirkt in den geistigen Raum und findet hierdurch seinen Ausdruck. Das Wesen findet direkt Zugang zum geistigen Raum (3). Z.B. Gedanken, Überlegungen, Einstellungen.*
- *Der geistige Raum wirkt auf das eigene Wesen (4). Im geistigen Raum beschäftigt sich der Mensch mit Gedanken und Einstellungen, und diese wirken auf sein Wesen. So kann der eigene Ausdruck und der anderer Menschen über den geistigen Raum Zugang zum eigenen Wesen finden.*
- *Die geistig-mentale Dimension findet Ausdruck im Menschen (5).*

Mit dieser Ausgangslage beschäftigt sich nun die weitere Verreibung auf der C3-Stufe. Dies wird in den nächsten Aussagen noch einmal verdeutlicht.

Zurück zum Gesang der Vögel, der draußen zu hören ist: Sie sind Tiere der Luft, ihr Gesang ist in der Luft, das ist ihr Ausdruck. Der Gesang ist auf die Welt bezogen.

Es liegt eine besondere Problematik auf der Ebene des Geistigen. Dabei geht es bei Nat-sulf nicht so sehr um Gedanken oder Meinungen, die in einen allgemeinen Raum eingebettet sind, sondern es geht um **deine individuelle Einstellung**, mit der du dem Leben gegenübertrittst. **Die Einstellung wird im geistigen Raum als individueller Ausdruck gewonnen. Sie ist dann die Basis für deine Gedanken und Meinungen**.

Das Thema von Natrium sulfuricum *(in der C3)*: Die individuelle geistige Einstellung

Hierin findet sich das „Höhere“, für den Verstand nicht Fassbare. In der Einstellung erhält das „Höhere“ seinen geistigen Boden. Kalium sulfuricum[1)] hat diese Einstellung zum Thema. Natrium sulfuricum hat die Einstellung nicht zum Thema, sondern findet als Kraft des höheren Seins seinen Ausdruck auf der geistigen Ebene in der individuellen Einstellung.

Die Thematik der Nat-sulf-Kraft auf der C3-Ebene wird beschrieben. Die individuelle geistige Einstellung ist der Ausdruck des eigenen Wesens. Mit dieser Einstellung begegnet der Mensch dann der Welt, z.B. in seinen Gedanken und Meinungen. Die „Qualität“ der geistigen Einstellung spiegelt also das Wesen wider. Der geistige Raum erlaubt einen Austausch der Menschen mit ihren Einstellungen, Gedanken und Meinungen.

1) Auf die spezielle Beziehung von Kalium sulfuricum zur geistigen Einstellung wird in dem Verreibungsskript zu Kalium sulfuricum eingegangen.

Natrium sulfuricum C3

2. Phase
Wie ist die Welt?

Die eigene Einstellung muss mit dem Wesenskern des Menschen verbunden sein. Darum geht es bei Natrium sulfuricum. Aus der Verbindung ergibt sich die Basis, mit der der Mensch der Welt gegenübertritt. Hieraus erwachsen die Gedanken.

Negative geistige Einstellung:
Die Welt ist sinnlos. Die geistige Welt kennt ja allein keinen Sinn. Dieser leitet sich aus der höheren Ebene ab.

Positive geistige Einstellung:
Ich erkenne grundsätzlich einen Sinn in meinem Leben. Er kommt aus mir selbst. Das ist unabhängig von den Gegebenheiten.

Diese positive geistige Einstellung ist für das menschliche Sein unbedingt notwendig. Nur hierdurch lassen sich die Illusionen der Gefühlsebene korrigieren.

Erstes Beispiel:
Ich fühle, die Welt ist schlecht. Das ist ein vollkommen ehrlicher, subjektiver Ausdruck. Erst die geistige Einstellung weist diesen gefühlsmäßigen Ausdruck an seinen Platz. Das heißt: „Ich fühle“ versus „die Welt ist“. Die Welt ist nicht, wie ich fühle, sondern ich fühle und die Welt ist (davon auch unabhängig).

Zweites Beispiel:
Das Gedicht von Bonhoeffer (Von guten Mächten). Ich fühle mich von guten Mächten geborgen. Die Welt ist aber so, dass sie mich ins Gefängnis wirft (Biografie Bonhoeffer). Hier korrigiert die geistige Einstellung, die auf der Erfahrung, mit Gott verbunden zu sein, basiert und wovon auch der Geist weiß, das Subjektive der individuellen äußeren Umstände. Das heißt, der Verstand kann die Verbindung zum Höheren feststellen, auch wenn das, mit dem er sich verbindet, vom Verstand nicht zu begreifen ist. Diese geistige Einstellung wirkt dann auf die Gefühlsebene des Menschen, die sonst als Spielball der Umstände erlebt würde.

Wichtig: Die geistige Ebene des Menschen, die die geistigen Einstellungen hervorbringt, soll in Verbindung/Harmonie mit dem eigenen Wesenskern sein. Dann lässt sich das Leben als eigener Ausdruck leben.

Hier werden komplizierte Zusammenhänge entwickelt. Zuerst werden zwei geistige Einstellungen benannt:

1. *Die Welt wird als sinnlos angesehen.*
2. *Es ist grundsätzlich ein Sinn in der Welt zu erkennen.*

Dann wird dargelegt, dass die geistige Einstellung der grundsätzlichen Erkenntnis eines Weltsinns sich aus einer Verbindung der geistigen Ebene mit einer höheren Ebene (höhere Seele, Wesenskern) ergibt.

Diese Verbindung wird als unbedingt notwendig bezeichnet. Sonst würde eine subjektive Gefühlsebene das Weltverständnis völlig dominieren und der Mensch in ständiger Illusion leben. Diese Aussage wird an zwei Beispielen erklärt.

1. *Beispiel:*
   Das eigene subjektive Gefühl wird als für die ganze Welt gültig angesehen. Ich fühle mich schlecht, bin vielleicht traurig und leite daraus ab: Die Welt ist schlecht. Diese Weltsicht lässt sich nur auf der geistigen Ebene korrigieren. Allein durch die geistige Erkenntnis, dass mein Gefühl etwas mir Eigenes, Subjektives ist und die Welt unabhängig davon existiert, korrigiert die obige gefühlsmäßige Schlussfolgerung. Ich erkenne geistig, dass andere Menschen die Welt anders empfinden als ich. Dies begründet die allgemeine Notwendigkeit geistiger Einstellungen für eine Welterkenntnis, durch die ich als eigenständiges Individuum mit diesem Bewusstsein existieren kann.

2. *Beispiel:*
   Dieses Beispiel (Dietrich Bonhoeffer das Gedicht „Von guten Mächten") führt die Aussage des ersten fort. Ohne die auf das Gefühl korrigierend wirkende geistige Einstellung wäre der Mensch Spielball seiner Gefühle. Er würde sich dabei als Spielball der Umstände fühlen, auf die er mit seinen Gefühlen reagiert. Das zweite Beispiel zeigt nun, dass eine geistige Einstellung, die aus der Verbindung mit dem Höheren erwächst, in der Lage ist, auf das Erleben der Gefühlsebene bestimmend zu wirken. In diesem Fall werden die Gefühle aus der verbundenen geistigen Einstellung gespeist und entstehen nicht aus einer Reaktion auf die Umgebung.

   Wäre diese Verbindung in der äußeren Situation, der sich Dietrich Bonhoeffer ausgesetzt sieht (Gefängnis, Todesstrafe), nicht gegeben, wären sehr „negative" subjektive Gefühle die Folge. Ein Mensch ohne die geistige Einstellung Dietrich Bonhoeffers würde in seiner äußeren Situation unter dem Eindruck „negativster" Gefühle zu leben haben. Für ihn wären die Umstände unerträglich. Die geistige Einstellung Dietrich Bonhoeffers macht ihn frei von diesen überwältigten Gefühlsreaktionen auf das Äußere. Er kann aus seiner Verbindung zum Höheren leben. Hierin liegt seine Gewissheit, von Gott behütet und geborgen zu sein.

Dieser Abschnitt verweist auf wichtige Indikationen für Natrium sulfuricum. Hat ein Mensch die geistige Einstellung, sein Leben als sinnlos anzusehen, und leidet er unter diesem fehlenden Lebenssinn, dann hilft eine homöopathische Gabe von Natrium sulfuricum, am besten als $C220_4$. Zur Unterscheidung von anderen homöopathischen Kräften, deren Thema auch den Lebenssinn berührt, ist es bei Natrium sulfuricum wichtig darauf zu achten, dass es um den eigenen, persönlichen Ausdruck im Leben geht. Die Indikation von Natrium sulfuricum setzt voraus, dass die geistige Einstellung des Menschen auf dem Erleben einer fehlenden eigenen Verwirklichung in der Welt beruht.

Natrium sulfuricum C3

3. – 6. Phase

Gleiche der Sonne –
Ruhe in der Mitte deiner Bewegung

Von wundersamen Kräften
in deiner Lebenswelt
erfährst du von den Mächten
- es deine Mitte hält.

Ein stetes, stilles Kreisen
umgibt den Menschenkern.
Was soll das für dich heißen,
wie nah ist es, wie fern?

So gleichst du uns'rer Sonne,
um die Planeten ziehen.
Das ist das Hoffnungsvolle,
den Menschen hell erschien'n.

Du weißt von diesen Kräften,
schon lange so benannt.
Zur Linken und zur Rechten
sind sie dem Mensch bekannt.

So sieh das große Gleichnis,
das hier am Himmel steht.
Es auch des Menschen Reich ist,
in Ewigkeit besteht.

Der Geist ist dir gegeben,
er kann darin erkennen:
was ist das eigen Leben,
was lässt sich davon trennen.

Unendlich sind die Formen,
in die du wirst gestellt,
vielfältig aus dir geboren,
das Sein ins Leben fällt.

Und nie wirst du verstehen,
was deine Augen sehen,
was deine tausend Fragen
ins Lebensrätsel tragen.

Doch kannst du sicher wissen,
wenn du im Leben stehst,
wir werden nie vermissen,
um was es wahrhaft geht.

Trittst du so ins Leben,
gewiss, dass du doch bist,
was immer mag geschehen,
was immer um dich ist.

So findest du dich selber
in allem, was geschieht,
das Leben wird dann heller,
wenn du die Sonne siehst.

Beklagst des Weges Länge,
der dir Erkenntnis bringt.
Du hoffst, dass es gelänge,
Erlösung vor dir liegt.

Doch hier sind deine Grenzen,
die Grenzen des Verstands.
Erlösung liegt für Menschen
in einem anderen Land.

Natrium sulfuricum C3

Der Mensch ist wie ein Planetensystem aufgebaut. Sein Wesenskern ist die Sonne des Systems. Diese wird von weiteren Sphären umgeben.

Doch ist er in dieser Welt, so ist er mitten ins Leben geworfen. Die Erde steht mitten im Planetensystem.

So haben wir hier ein zweifaches Gleichnis:

1. *Die Konstruktion des Menschen mit seinem Wesenskern, der Sonne.*
2. *Der Aufenthaltsort des Menschen mitten unter den Planetenkräften, die auf ihn wirken, dabei vom Mond in der Gefühlswelt gehalten und von der Sonne scheinbar getrennt und doch Teil des Sonnensystems.*

Diese Lebenssituation ermöglicht dem menschlichen Geist Erkenntnis, und in dieser Situation lassen sich die äußeren Kräfte vom eigenen Wesen trennen. Dabei gibt es immer wieder andere (Planeten-)Konstellationen, das Wesen (Sein) drückt sich hierin immer wieder anders aus. Die Konstanz des Seins des Wesens in dieser Veränderung versichert den Menschen, dass er ist, wenn er auch das Wesen selbst geistig nicht fassen kann.

Zusammenfassung C3

Es geht um das Verhältnis von Geist und Wesen. Das Wesen bildet die Basis für die geistigen Einstellungen des Menschen. Ist er mit seinem Wesen verbunden, so ergibt das Leben für ihn einen Sinn und erlaubt ein tiefes Eintauchen in die Welt.

Nat-sulf fördert diese Verbindung. Über eine geistige Einstellung, die tief im eigenen Wesen verankert ist, lassen sich auch sehr schwierige Lebensverhältnisse bewältigen. Der Mensch sieht und fühlt sich dann nicht als Spielball der Umstände, sondern als ein Individuum, das in jeder Lebenslage seinen Ausdruck in das Leben bringt. Durch die Verbindung mit sich selbst kann er auch in der äußeren Welt Halt und Sinn finden.

Wie oft wurde schon formuliert, dass die Beziehung zu sich selbst entscheidend für die Qualität der Beziehung zur Umwelt ist. Nat-sulf ist eine wichtige Kraft diese Beziehung zu sich selbst zu fördern bzw. zu heilen und so eine gesunde Verbindung mit der äußeren Welt zu erlauben.

Natrium sulfuricum C4

C4-Verreibung
Die Heimkehr
1. 7. 2000

Abenddämmerung,
Heimkehr,
alles macht sich bereit,
nach Hause zu kommen – für die Ruhe der Nacht.

In der C4-Dimension kommt der Mensch heim zu seinem Wesen. Dies wird hier analog zum Tagesende gesehen, bei dem der Mensch in sein Zuhause zurückkehrt.

Gleichnis:
In ihrem Gang am Himmel bestrahlt die Sonne durch ihre verschiedenen Stellungen immer neue Aspekte des Menschen und zeigt neue Schatten; laufender und immerwährender Neuanfang, Tag und Nacht.

1. Phase
Wesen und Schatten

Schatten fallen in die Verreibeschale, Licht und Schatten. Dafür muss das Licht von der Seite kommen. Licht von oben verbindet die Sonne über den Menschen schattenlos mit der Erde. Licht von der Seite beleuchtet den Menschen, schafft eine Licht- und Schattenseite des Menschen und somit Polarität. Zu der Licht- und Schattenseite entsteht auch noch ein Schattenabbild auf der Erde.

Es gibt also zwei Arten von Schatten: Die Schattenseite *(dunkle Seite)*, die nicht beschienen wird, und den Schatten der beschienenen Seite. Der erste ist unser „Schatten“ (*was von uns in dieser Situation keinen Ausdruck findet und ganz im Unbewussten, Dunklen bleibt)*, der zweite ist die Auswirkung: sodass wir Schatten sehen können, ein Abbild der beschienenen Seite auf der Erde. Ein Ausdruck, den die Sonne auf der Erde zeigt. *(Den zweiten Schatten können wir bewusst wahrnehmen, er ist aber noch nicht das Wesen selbst, nur sein auf die Erde geworfener Ausdruck.)*

Menschen haben Schatten. Auf der Erde sind diese Schatten für den Menschen selbst sichtbar, weil sie auf diese geworfen wird.

Was hat das mit dem Wesen zu tun?
Im Menschsein erwirbt das Wesen die Perspektive, einen Schatten seines Seins zu haben. In diesem Kontext zum Licht erhält das Wesen über sein Sein im Menschen Konturen.

Es geht bei Natrium sulfuricum weniger um den Schatten selbst als um die grundsätzliche Möglichkeit, **im Licht erkennbar zu sein**. Das heißt, Natrium sulfuricum wird sich beim Menschen als Kraft äußern, die einen Bezug zum Schatten und zu **notwendigen Reinigungen** hat. Aber nicht um diesen Schatten, sondern um das Erkennbare des Seins vom Wesen geht es. Nach dem Motto: **Wo Schatten ist, ist Licht**, d.h. Wesen, höhere Seele, höheres Selbst.

Natrium sulfuricum C4

Wiederum erfolgt eine komplexe Herleitung der Zusammenhänge. In Fortsetzung der Erkenntnisse aus der C3 wird hier die Aussage, dass der Mensch sich in einer wandelnden Position zur Sonne befindet, weitergeführt. Die Position des Menschen zur Sonne bedingt Schattenbildung. Dies in zweifacher Form:

1. *Der Mensch hat eine nicht beschienene, dunkle Seite (das im Augenblick Unbewusste).*
2. *Der Mensch wirft eine Schattenabbild auf die Erde (ein Ausdrucksabbild, das wahrgenommen werden kann).*

Aus diesem Schattenabbild folgt die Möglichkeit, sich selbst zu erkennen, was in einem übertragenen Sinne heißt, das Wesen kann sich in seinem Ausdruck auf der Erde selbst wahrnehmen. Darum geht es bei Nat-sulf., dass das Wesen Ausdruck als Schattenabbild erlangt. Das deutet zugleich auf notwendige Reinigungen hin, um das Eigene möglichst deutlich und wahrhaftig zu erkennen.

Natrium sulfuricum C4

2. Phase
Das Wesentliche ist in das Menschsein gekommen

Die Kraft von Nat-sulf ist so zusammengesetzt, den Ausdruck dieses Wesens in die irdischen Lebensbereiche weiterzuleiten. Es wird ein gemeinsames Feld (des Menschen) geschaffen.

Das irdische Feuer des Schwefels hält den Kontakt zur höheren Seele, damit das individuelle Ich zur höheren Seele in Bezug bleibt. Das ist das Wesen von Natrium sulfuricum.

Hier geht es um eine Kernaussage. Natrium sulfuricum wird als die Kraft bezeichnet, die den Bezug des irdischen Ichs des Menschen zur höheren Seele bewirkt. Der Mensch ist so ein Wirkfeld der höheren Seele und für die höhere Seele.

Die Begegnung mit der Nat-sulf-Kraft in der Verreibung ist immer wieder von deutlich erkennbaren Zäsuren, Neuanfängen gekennzeichnet. Im Sinne der Selbstähnlichkeit drückt sich hierin die Qualität der Kraft aus. Es geht um Neuanfänge. Dies wird nun anschließend ausdrücklich formuliert.

Bei Natrium sulfuricum läuft viel über eine **Revision**. Ein Beispiel: Der Mensch bildet sich, entfaltet alle seine Aspekte; gedeiht im Leben. Scheinbar verselbstständigt wachsen irdische Aspekte; dienen nicht mehr der höheren Seele als Ausdruck, wodurch die höhere Seele zwar vom Leben erfährt, aber nicht von sich selbst.

Hier wird das Thema des Neuanfangs und der Revision eröffnet. Eine Ausgangslage, die einen Neuanfang begründet, liegt darin, dass sich die irdischen Aspekte ohne Verbindung zum Wesen verselbstständigt haben. Zum Beispiel hat ein Mensch sich beruflich etabliert, er ist materiell abgesichert, seine berufliche Tätigkeit läuft gleichmäßig ab und bringt keine neuen Gesichtspunkte. Das irdische Leben kann in dieser Umgebung gedeihen, eine Entfaltung des Wesens hierin findet jedoch nicht statt. Um neue Aspekte des Wesens ins Leben zu bringen, bedürfte es eines Neuanfangs.

Dies gibt deutliche Anhaltspunkte für Indikationen von Natrium sulfuricum als C1300$_4$. Dem Ausdruck des Menschen fehlt der Bezug zum eigenen Wesen. Die Lebensziele, die er verfolgt, sind auf materielles Gedeihen ausgerichtet, doch hierin kann sich das Wesen nicht mehr zeigen. Das spürt der Mensch als Leere in seinem Leben. Diese Leere kann bis zum Suizid führen.

3. Phase
Die Notwendigkeit des Neuanfangs

Dann muss das Feld neu geordnet, müssen neue Bezüge zum höheren Selbst geschaffen werden. Die kräftige Lebensverwurzelung des Menschen kann genutzt werden, die irdische Basis des Wesensausdrucks zu sein. Der alte (bisherige) Lebensausdruck ist erfahren und verliert seine Daseinsberechtigung und muss Platz machen für Neues. Neue Aspekte des Wesens treten nun in das Leben und finden ihren Ausdruck.

Natrium sulfuricum ist eine Kraft der vierten Ebene *(C4-Dimension, Wesensebene)* insofern, als sie dieser Ebene im irdischen Sein Raum schafft.

Nat-sulf setzt einen Impuls aus dem Wesen und schafft damit Raum für einen Neuanfang im menschlichen Sein. Es geht darum, nicht weiter in die bekannte Richtung zu wachsen und zu entwickeln, sondern ganz neu zu beginnen, die Verbindung zwischen Mensch und höherer Seele neu aufzunehmen und so seinen Ausdruck neu zu finden.

Das kann nur im Leben geschehen, wenn der Mensch ist, wenn die höhere Seele im Menschen ist.

Solange es die Verbindung Mensch – höhere Seele gibt, kann eine Revision erfolgen. Das heißt, Natrium sulfuricum hat sein Wirkfeld im Wasser, im Leben. – nicht bei der Inkarnation, sondern, wenn der Mensch mitten im Leben steht. **Natrium sulfuricum ist mitten im Leben.**

Zum Verständnis: Die Revision, der Neuanfang findet im Leben, während einer Inkarnation, im lebendigen Menschen statt (im Wasser). Nicht eine neue Inkarnation der höheren Seele setzt hier den Neuanfang, sondern vielmehr bildet die Verwurzelung des Menschen im Leben die Basis für den Ausdruck neuer Wesensaspekte.

Natrium sulfuricum will die Lebensumstände im Leben ganz neu festlegen.

Die Suizidneigung geht genau von diesem Gespür für den notwendigen Neuanfang aus. Doch die Lösung ist im Leben.

Natrium sulfuricum C4

4. Phase
Eine Neufestsetzung des Lebens

Das ist der Kern:
Eine Neufestlegung des Lebens für einen neuen Ausdruck der höheren Seele.

Es ist dabei nicht so wichtig, wie die Ausgangssituation ist. Beispiele:

- Das irdische Leben hat sich verselbstständigt, wächst um seiner selbst willen unverbunden mit der höheren Seele.

- Ein Aspekt eines Ausdrucks der höheren Seele hat sich im Leben „erledigt"; bringt keine Erfahrung mehr.

- Die höhere Seele bedarf neuer Aspekte.

Hier werden Bedingungen für einen Neuanfang im Leben formuliert:

1. *Das irdische Leben hat sich ohne Bezug zur höheren Seele verselbstständigt und wächst ohne Verbindung. Dieser Prozess sollte aus Sicht der höheren Seele abgebrochen und zurückgenommen werden, um Raum für den Ausdruck des Wesens zu schaffen. Der Mensch hat hier die Verbindung zur höheren Seele „verloren" und muss einen neuen Ansatz finden, seine Lebensaufgaben zu lösen.*

2. *Das Leben hat einen Aspekt des Wesens zum Ausdruck gebracht. Damit hat das Leben hier seine Aufgabe aus Sicht der höheren Seele erfüllt. Nun stehen weitere Aspekte an, ihren Ausdruck zu finden. Der Mensch hat hier „erfolgreich" sein Leben mit der höheren Seele verbunden und eine Lebensaufgabe bewältigt.*

3. *Die höhere Seele möchte im Leben weitere Aspekte zum Ausdruck bringen. Das Leben soll weiter und umfassender werden. Der Mensch ist mit seinen Lebensaufgaben verbunden, diese setzen sich jetzt in einem Umschwung, in einem neuen Lebensraum um.*

Wichtig ist:
Im Leben findet ein Neuanfang statt.
Dieses dient dem Ausdruck der höheren Seele.

Das ist der Kernpunkt von Natrium sulfuricum.

Die Kraft dient aber auch dazu, immer wieder die Verbindung Mensch – höhere Seele herzustellen, um den Ausdruck der höheren Seele sicherzustellen. Das ist der laufende Prozess (eine Art Pulsieren wie der Tag-Nacht-Rhythmus).

Also hier ist zu unterscheiden:

1. Neuanfang

2. Sicherung der Verbindung Mensch – höhere Seele

Der erste Fall tritt periodisch ein (wie ein Jahreswechsel).
Der zweite Fall ist ein laufender Prozess (wie der Tag-Nacht-Rhythmus).

Beide Fälle folgen Rhythmen bzw. pulsieren.

Dass die Prozesse im Leben stattfinden, also nicht einmalig bei der Inkarnation, ist für die höhere Seele von sehr großem Wert. Damit nutzt sie alle Aspekte, die ihr ihr irdisches Sein geben kann. (Intensives Leben; im Leben wird immer wieder das Kommen in das Leben erfahren und damit die Bestimmung aus der höheren Seele. Der Ausdruck findet sich in verschiedenen Perspektiven und Aspekten. Dadurch werden wir uns unserer selbst gewahr.)

Natrium sulfuricum C4

5. und 6. Phase

Immer in Ruhe,
schöpfe aus der Mitte deiner Bewegung

Erste Sonnenstrahlen,
am Horizont zu sehen,
lassen uns erst ahnen,
was hieraus wird entstehen.

Ein neuer Tag ins Leben bricht –
was weiß der Mensch, was er verspricht.
Ein Sonnenkreis, ein neues Jahr –
das Leben leben ganz gewahr.

Während der Verreibung ist mir sehr warm, und ich schwitze stark, besonders am Kopf. Ich fühle mich ganz in meiner Mitte aufgehoben und zufrieden. Das Gedicht „Von guten Mächten ...“ von Dietrich Bonhoeffer gibt vieles meiner Grundstimmung wieder: Aufgehoben von guten Mächten, neuer Tag, neues Jahr, darin eingebettet.

Nach der C4-Verreibung: Zu einer allgemeinen Symbolik:

In der an die Verreibung anschließenden Besprechung des Mittels Natrium sulfuricum in der Gruppe tauchten wichtige Symboliken auf, die auf Indikationen für Natrium sulfuricum hindeuten.

Das Bild von trübem Dreckwasser, Schlammwasser, Tümpeln, Sumpf zeigt die Situation der Trennung des Menschen von der höheren Seele. Das Bild „zu Hause bei sich zu sein“ deutet auf eine intakte, lebendige Verbindung hin.

Alle Prozesse der „Entschlackung“ sind Wege des Bezugs des Menschen auf sein Wesen. Die gestörte Verbindung des Menschen zu seinem Wesenskern soll gereinigt werden.

Der Schwefel im Natrium sulfuricum beinhaltet besonders den Aspekt des Setzens (der Verbindung). Das Natrium steht für das Wesen, das seinen Ausdruck finden soll.

Zusammenfassung C4

Nat-Sulf fördert die tiefe Verbundenheit mit dem eigenen Leben. Wo diese fehlt, verfällt der Mensch in eine umfassende Neigung zum Suizid. Nat-sulf reinigt das Verhältnis Seele – Leben, setzt Neuanfänge für eine Entfaltung des Wesens.

Natrium sulfuricum C5

C5-Verreibung
Begegnung der Menschen
7. 7. 2000

Vor der Verreibung

Die Nat-sulf-Prozesse brauchen ihre Zeit. Ich war in den letzten Tagen sehr **erschöpft**, fühlte mich verausgabt. Im Leben begegnen mir immer wieder Szenen, in denen ich die Kraft von Natrium sulfuricum sehr bewusst wiederfinde.

Heute Morgen habe ich im Radio eine Sendung über den schwarzen amerikanischen Sänger und Schauspieler R. gehört. Konsequent hat er sich zu seinem eigenen Weg bekannt, was zu vielen Konflikten und dem Ausdruck von Diskriminierungen durch seine Mitmenschen führte. Das findet für ihn seinen Höhepunkt in der Verfolgung in der Zeit der McCarthy-Ära in den USA der 50er Jahre.

1. Phase
Diskriminierung

Bilder:
Verschiedene Menschen bringen ihren Ausdruck ins Leben.

1. Der Sänger R.: schwarz, diskriminiert, doch in Verbindung mit sich selbst. Ausgeschlossen und angefeindet, weil er die Diskriminierung nicht akzeptiert. Seine Haltung ist, jedem einzelnen Menschen eine ganz grundlegende Anerkennung zu geben.

   Bei R. zeigt sich sein Ausdruck als Forderung, als Mensch in allen Bereichen des Menschseins anerkannt zu werden.

2. Aids in Afrika: Tabuisiert, es soll nicht wahr sein, es soll nicht das eigene Problem sein. Waisen, verwaiste Orte, Sexualität ohne Verbindung zu sich selbst.

   Der Impuls zur Sexualität (hier in Verbindung mit Aids) entstammt einer ganz anderen Quelle als einer Verbindung zum eigenen Wesen: Sexualität ist hier Ausdruck der Lebensbehauptung im Lebenskampf.

In beiden Bildern geht es um den Ausdruck von Menschen in seinem Leben. Doch die Impulse zu diesem Ausdruck haben jeweils eine andere Quelle. Aber in beiden Fällen stehen die Menschen in einem Konflikt mit der Umwelt.

Die C5-Verreibung beginnt ebenso wie die anderen C-Stufen zuvor mit einer Bestimmung der Ausgangslage. Es werden hier beispielhaft zwei Lebenssituationen gezeigt:

1. *Der Kampf gegen Diskriminierung, auf Grund von Kultur, Hautfarbe, Eigenart als Menschengruppe: R. wehrt sich gegen diese Diskriminierung und geht von einer Haltung aus, die den grundsätzlichen Wert jedes Menschen betont. Jeder Mensch soll Anerkennung finden. R. lässt sich von den Mitmenschen nicht seinen Wert und seine Eigenart absprechen. Er bleibt in Beziehung zu sich selbst. Gerade im Verlust der eigenen Wertschätzung liegt eine mögliche Auswirkung von Diskriminie-*

rung. Der diskriminierte Mensch spricht sich selbst seinen Wert ab. Er verliert die Verbindung zu seinem eigenen Wesen, da dieses von außen als nicht lebenswert angesehen wird. Er geht davon aus, dass es besser wäre, nicht er selbst, sondern ein anderer zu sein. Hier wird die Integrität des Menschen beschädigt und die Verbindung zu seinem Wesen unterbrochen. Dies wird hier als kollektives Phänomen geschildert.

2. *In der Krankheit Aids findet sich auch der Aspekt einer Auswirkung fehlender Integrität des Menschen in Form einer mangelnden Verbindung Mensch – höhere Seele. Aids wird mit einer Sexualität, die nicht mit dem Wesen verbunden ist, in Beziehung gesetzt. Verbindet man diese Aussage mit der ersten, so lässt sich daraus folgern: Diskriminierung kann zu einem Lebensausdruck führen, der abgetrennt ist vom eigenen Wesen, und in der Sexualität findet sich dieser „Mangel" ganz besonders wieder. Im Leben der Sexualität liegt der Versuch, sich selbst zu spüren. Ich bin doch! Ich kann mich im Leben ausdrücken! Die anderen Menschen nehmen mich wahr. Hierfür ist Sexualität ein ganz besonders wichtiger Lebensbereich. Bei der Aids-Thematik geht es um den Versuch, sich selbst in der Sexualität zu spüren und einen Wert zu haben. Dieses Suchen kann mit einem Mangel an eigener Wertschätzung verbunden sein, der durch gesellschaftliche oder kulturelle Diskriminierung hervorgerufen wurde.*

Aids kann auch zur bewussten Forderung nach Anerkennung als Mensch führen. Für den Aidskranken entsteht dann ein starker Bezug zu allen Bereichen des Menschseins: „Anerkennt mich als Aidskranker, als Mensch in allen meinen Seinsbereichen: in meinem zerfallenden Körper, meinem Gefühl, meinem Denken und in meiner Spiritualität.

Hier bei dem Prozess der Verbindung aller Bereiche des Menschseins spielt die Kraft von Natrium sulfuricum eine Rolle. Nat-sulf kann Aidskranken helfen, ihre besondere Position in der Gemeinschaft zu leben.

Aids kann als Krankheit, die ihre Wurzeln in kollektiver Diskriminierung hat, verstanden werden. Ganze Menschengruppen und Kulturen werden ihres Bezuges auf sich selbst, ihres eigenen Wesenskerns entfremdet. Im Ausbruch der Krankheit kann nun eine starke Konzentration auf das Eigene erfolgen. Es entwickelt sich ein Bewusstsein der Eigenart in allen Bereichen des Menschseins. Der Tod steht erkennbar nahe beim Menschen. Der Mensch wird auf sich selbst ausgerichtet.

Nat- sulf soll den Menschen helfen können, mit sich selbst in Verbindung zu kommen und aus dieser Verbindung zu leben.

Bei Aids geht es um diesen Bezug des Menschen zu seinem Wesenskern. In der Entstehung der Krankheit spielt die Missachtung dessen eine große Rolle. Es sind dabei viele kollektive Aspekte vorhanden: Afrika *(kolonialisierte Länder)*, Homosexualität, Prostitution – selbst wenn dies oft geleugnet wird.

Aids ist auch eine kollektive Krankheit. Hier werden drei Gruppen genannt, die durch eine besondere Geschichte der Diskriminierung gekennzeichnet sind. Diesen Menschengruppen ist eine Identifizierung mit ihrem Wesenkern und ihrer Eigenart besonders schwer möglich. Es geht um Afrika bzw. um kolonialisierte Länder, um Homosexuelle und weitere diskriminierte gesellschaftliche Gruppen wie z.B. Prostituierte.

Natrium sulfuricum C5

Die Frage nach dem Sinn *(der Aidsseuche und -erkrankung)* ist wiederum zu hoch für euch! Euer Geist kann nur sehen: Aids bewegt etwas, euer Gefühl kann das spüren.

Beachtet, dass die Umstände, die zu Aids führen, und der Ausdruck, den der Mensch in dieser Krankheit gewinnt, zwei deutlich unterscheidbare Stufen sind. Helft den Menschen, die Verbindung zu ihrem Wesenskern zu finden. Auch darum „kämpfen" Afrikaner, Homosexuelle, Prostituierte. Wenn alles abfällt, was sie nicht sind – dazu führt Aids auch –, dann sind sie bei sich. Doch eure Aufgabe ist zu helfen, nicht irgendwie geartet zu rechtfertigen oder im höheren Sinne verstehen zu wollen. Verzichtet darauf und helft. Helft aus eurer Verbindung zur höheren Seele. Hier ist die Quelle der wirklichen Hilfe von Mensch zu Mensch.

Nat-sulf kann den Menschen helfen, den Bezug zu ihrem Wesenkern zu finden. Das gilt für sehr viele Menschen. Hier wird eine Gruppe herausgegriffen, wo gesellschaftliche Diskriminierung eine Verbindung zum eigenen Wesenskern besonders schwierig macht. Gerade in diesem Fall der Diskriminierung ist die Unterstützung und Hilfe durch die Mitmenschen wichtig.

2. Phase
Die Krankheit Aids

Es geht also darum, wie die Menschen sich begegnen:

1. Wenn sie mit ihrem eigenen Wesen nicht verbunden sind.

2. Wenn sie diese Verbindung suchen.

3. Wenn sie verbunden sind.

Du wirst viele Aspekte erkennen, wie die Menschen in ihrem „Dialog“ sich gegenseitig in einen Bezug zu sich selbst bringen. Das ist erst mal widersprüchlich: Denn der andere Mensch führt zu einer Beschäftigung, einem Bezug mit dem Außen. Jedoch der Dialog wirft den Menschen immer wieder auf sich selbst zurück. Denn nichts bleibt, außer seinem Wesenskern. Auch das wird bei der Aidserkrankung sichtbar.

Die erste Begegnung, die zu Aids führt, ist ganz im Äußeren *(Ansteckung)*. Dann gewinnt die Beziehung nach außen eine ganz neue Qualität, eine andere als die, der sie entwächst.

Nehmt diese Aussagen als Verallgemeinerung, denn jeder Mensch ist auch einzigartig. Doch Aids ist ein allgemeines Problem – auch das muss man sehen. Daneben gibt es individuell noch vieles mehr – in jedem Menschen. Gerade das gilt es besonders zu beachten.

Allgemeine Kennzeichen von Aids sind: Das Äußere wird nicht mehr abgewehrt. (*Das wirkt auf mich so, als ob die Diskriminierung eine Schneise im Menschen geschlagen hätte, so dass sein eigener Wesensausdruck Bereiche in ihm für äußere Einflüsse frei gibt. Es liegt sozusagen eine Verwechslung vor: Das Äußere wird als ausdruckgebend angenommen: Immunschwäche, Abwehrschwäche, Zerfall der Integrität.)* Die Ebene der äußeren Integrität des Menschen wird verlassen – was bleibt, ist die innere Integrität, das, was der Mensch in seinem Wesen ist. Es kommt deutlich zum Vorschein. Primär geschieht dies für ihn selbst – oft stirbt er sehr einsam –, aber es ist auch für die Mitmenschen sichtbar, wenn sie es wahrnehmen können und wollen. **Aids sagt der Seele: Ich bin, auch wenn ich alles Äußere von mir abfallen lasse.**

Dies ist aber nicht der Ausdruck der Nat-sulf-Kraft. Nat-sulf will alle Bereiche des Menschseins miteinander verbinden. Und so den Impuls des Wesenskerns im Leben zum Ausdruck bringen.

Die Menschen in Afrika (auch die Prostituierten und Homosexuellen) zweifeln oft an ihrem Wert. Das Äußere unterdrückt den Impuls aus dem Wesen, einmalig, unschätzbar und wertvoll zu sein. Die Krankheit Aids bringt sie zu diesem Kern ihrer Einmaligkeit.

Nat-sulf will anderes und mehr: die Wertschätzung seiner selbst, wieder in das Leben tragen.

Sobald ihr selbst davon wisst, könnt ihr helfen, dass die Menschen sich aus ihrem tiefen Inneren selbst lieben.

Natrium sulfuricum C5

Hier wird die mögliche Wirkung der Erkrankung an Aids gegenüber der Wirkung von Nat-sulf auf den Menschen abgegrenzt. Nat-sulf will das Wesen ins Leben bringen. Aids wirft den Menschen aus dem Leben auf sein Wesen. Zwei gegenläufige Tendenzen. Nat-sulf würde also die Tendenz von Aids in sein Gegenteil umkehren. Das Wesen findet wieder seinen Ausdruck im Leben.

Die Aussagen der Verreibung betonen auch, dass es wichtig ist, aus der eigenen Verbindung zur höheren Seele zu helfen. In diesem Sinne sind auch die einleitenden Aussagen dieser zweiten Phase zu sehen. Aids wird hier in den allgemeineren Zusammenhang der Begegnung von Menschen eingeordnet: aus welcher Lage sich die Menschen begegnen, wie ihre innere Verbindung dabei ist. Aus der Begegnung der Menschen kann sich die Begegnung in sich selbst ergeben. In dieses große Feld gehört Aids.

Der an Aids erkrankte Mensch versucht nicht mehr, das Äußere *(äußere Einflüsse, die seine Intgrität zerstören)* aus dem Bereich seines Menschseins zu entfernen. Nat-sulf tut dies. Deshalb: Prüft Nat-sulf.

1. Indem ihr euch selbst in diese Kraft begebt und euch mit eurem Wesen verbindet,
2. Indem ihr aus dieser Erfahrung heraus die Mitmenschen unterstützt.

Nat-sulf wird hier als Arzneimittel, das kollektive Aspekte der Aidsseuche „behandelt", vorgestellt. Zugleich bedarf es aber offensichtlich einer Begegnung von Mensch zu Mensch auf der Wesensebene. Hierbei kann Nat-sulf helfen.

Die hier gemachten Aussagen zur Behandlung der Aids-Erkrankung sollten in irgendeiner Form als Patentrezepte missverstanden werden. Die konkrete Behandlung der Aidskrankheit ergibt sich aus der Situation des Einzelfalls. Das sagt auch der Verreibungstext. Doch sollte hierbei Natrium sulfuricum auf seine mögliche Eignung geprüft werden.

Natrium sulfuricum C5

3. Phase
Der reinigende Einfluss

Du formulierst bei der Begegnung mit den Lebenskräften aus deiner Seele und bringst es vor deinen Geist, deine Gefühle und auch deinen Körper. Es ist ein ehrlicher Ausdruck von dir. Die Weisheit der Seele ist groß. Es hat aber immer deine Farbe und offenbart sich im Fassungsvermögen deines Geistes, Gefühls und Körpers. Für die Mitmenschen ist dabei das Vermögen deines Geistes, die Begegnung der höheren Seele mit den Lebenskräften zu fassen, entscheidend. Jeder muss die Ergebnisse vor sich selbst prüfen. Das ist seine Verantwortung. Und jeder soll selbst das Seine beitragen.

Ich fühle mich sehr mit mir und den Menschen verbunden – warm und liebevoll.
So soll es sein.

Die Menschen haben aufeinander einen reinigenden Einfluss. Auf allen Ebenen. Du kennst das Bild des Lausens. Da siehst du es ganz anschaulich:

Der eine Mensch bestätigt die Integrität des Anderen.

Hierin liegt die Kernaussage des Nat-sulf auf der fünften Ebene.

Ihr reinigt eure Gefühle im gegenseitigen Dialog. **Nur diejenigen Gefühle werden auf Dauer überstehen, die aus dem Wesen kommen.** Der Dialog der Menschen stellt das sicher. Gedanken müssen sich dem Dialog stellen (Kritik). Wenn sich die Wesen begegnen, dann ist Wahrhaftigkeit.

Dieser letzte Abschnitt erfüllt mich mit großer Freude. Zuerst wird an dem konkreten Beispiel der Verreibungstexte die Funktion des Dialogs zwischen den Menschen dargestellt. Dann wird die Kernaussage der C5 formuliert. Der eine Mensch bestätigt die Integrität des anderen Menschen. Das macht die Kraft von Nat-sulf im kollektiven Bereich des Menschseins.

4. - 6. Phase

Mensch – Gedanke Gottes

Es sucht der Mensch in einem fort:
Wo komm ich her, wo ist mein Ort?
Wohin mag unser Leben führen?
Bin ich es selbst, kann ich mich spüren?

Ich will geliebt sein, anerkannt,
Gottes Segen mich erlangt.
Was heißt es denn, ganz Mensch zu sein?
Lass ich mich tief auf's Leben ein?

Du siehst den andern Menschen stehen,
kannst ihn in seinem Leben sehen.
Wie ist es denn um ihn bestellt,
wie kommt sein Ausdruck in die Welt?

Und nun zu dir,
dein Dasein hier:
Ist es dir fremd,
von fern gelenkt?

Du kennst die vielen off'nen Fragen,
die manche Stund dein Inneres plagen:
Ist es mir wirklich so bestimmt,
wie es den täglich Anschein nimmt?

Dann gibt es diesen Augenblick,
in dem du tief dein Wesen triffst.
Dort hörst du Antwort auf die Fragen.
Doch kann dies dein Leben wahrhaft tragen?

Du spürst die Hoffnung, siehst das Licht,
wie Offenbarung es dich trifft.
Das bin ich, mein wahres Sein,
gib mir Ausdruck, du allein.

Natrium sulfuricum C5

Hier steh' ich Mensch, auf mich geworfen,
dort ist die Welt. Kann ich denn hoffen,
den Platz zu finden für mich selbst,
den Platz, an den Du, Gott, mich stellst?

Und meine Seele Gott befragt:
Oh Herr, stimmt denn, was Du mir sagst?
Du willst, dass ich mich ganz verbinde,
mich selbst auf Erden wiederfinde?

Der Ort ist fremd, er ist nicht mein,
doch will ich Teil der Schöpfung sein
und in der Gewissheit leben,
ins irdische Sein mich ganz begeben.

Zusammenfassung C5

Sich selbst anerkennen, sich als wertvoll und liebenswert ansehen, dahin führt die Nat-sulf-Kraft und in diesem Feld heilt sie. Sie heilt die Verletzung und Entwürdigung der Diskriminierung und Herabsetzung.

Die Krankheit AIDS wird als ein Beispiel für die Heilwirkung benannt. Hier hat der Mensch seinen Schutz vor äußeren Einflüssen verloren, kann seine Integrität nicht mehr verteidigen und ist ganz dem Außen ausgeliefert. Nat-sulf kann den Bezug zu sich selbst wieder stärken und dem Menschen so Halt und Kraft geben.

Mit Hilfe der Nat-sulf-Kraft bestätigt der eine Mensch die Integrität des anderen.

Natrium sulfuricum C6

C6-Verreibung
Die Drachenkraft
9. 7. 2000

Vor der Verreibung

Hoffnung und Erfüllung im Leben – Geborgenheit. **Das Leben findet durch mich, für mich statt.** Ich fühle mich darin aufgehoben, sorglos. Ich bin im Leben unterwegs, von einem Ort zum anderen, es ist mein Leben. Ich bin ganz mit meinem Dasein verbunden. Es ist gut so.

Was ist diese Kraft, die dies ermöglicht? Was ist ihr Zuhause?

Bild:
Wie ein Drachen in einer Höhle, oben in den Bergen, haust diese Kraft. Verbunden mit der Erde (Höhle), verbunden mit der Luft (Fliegen), verbunden mit dem Feuer (Feuer speiend) und im Leben (Wasser). Das ist die Kraft des Drachens. (*siehe China: In Ostasien ist der Drache ein wohltätiges und glücksbringendes Wesen, besonders verbunden mit allem Wasser – in Wolken, Brunnen, Quellen – sowie Sinnbild des männlichen Prinzips)*.

Wie stehen wir Menschen dazu? Sind wir Drachentöter? Kämpfen wir mit dem Drachen? Oder nehmen wir den Drachen in uns auf? Haben wir die Drachenkraft in uns?

Kein trauriger Drache, der von seinem Ursprung abgeschnitten ist, sondern einer voller Freude, ein Träger der Drachenkraft. Unbändige, feurige Kraft, die aus den Quellen schöpft, durch die Lüfte braust, nur sich selbst lebt, unzähmbar, unwiderstehlich; die sich über jeden anderen Drachen freut. Unzivilisiert, heimisch in allen Elementen, Träger des Feuers, Herr der Welt.

Heute bist du zurückgedrängt und missverstanden. Was ist heute dein Platz in der Welt? Wer lässt dich sein?

Sei frei Drache, fliege durch die Lüfte, speie Feuer aus deiner Höhle, lebe dein Leben. **Lebe in den Menschen, dass sie stolze Menschen sind, die von sich und ihrem Reichtum wissen, die sich nicht brechen und unterdrücken lassen. Die ihr Recht, zu sein, kennen, erhobenen Hauptes. Lebe, freier Drache, lebe in uns, in allen Menschen.**

Die Kraft von Nat-sulf erscheint im Bild des Drachens. Ein Wesen, das frei die Welt durchstreift, verbunden mit sich und den Elementen. Hier ist weniger unsere mitteleuropäische Drachenvorstellung angesprochen, sondern eher die asiatische Drachenverehrung oder sogar ein cherubartiges Wesen.

Natrium sulfuricum C6

1. Phase
Die Herkunft des Drachen

Du lebst oben in den Bergen. Blickst herab auf die Erde, schwingst dich in die Lüfte. Großer Drache, erzähle von dir.

Vor vielen Jahren, als die Welt nur die Freiheit kannte, war ich allgegenwärtig. Der Himmel war voller Drachen. Die Berge voll ihrer Höhlen. Gott hat uns die Welt gegeben, um hierin frei zu sein und uns zu leben. Es war eine lange Zeit, und die Welt war, wie sie war, und wir waren, wie wir waren. Unzivilisiert und frei, voller Kraft und Lebensfreude.

Dann hat sich die Welt gewandelt. Der Mensch wurde für uns erkennbar. Er wollte anderes als wir. Er wollte die Welt verändern. Er wollte etwas erreichen und wusste selbst nicht was. Dafür hat er gearbeitet, gekämpft und gelitten.

Wir Drachen hatten immer weniger Raum. Überall war der Mensch, und wo der Mensch war, konnte der Drache nicht sein. Für den Menschen waren wir Drachen zu wild. Der Mensch hat sich anderes ausgedacht: Eine Welt, in der er nicht mehr war, sondern nur noch ein Teil seiner selbst. Rätselhafter Mensch, warum hast du das getan? Hier können wir Drachen nicht mehr sein.

So mussten wir Drachen uns teilen: ein Teil im Löwen, ein Teil im Bären, ein Teil im Adler und auch ein Teil im Menschen. Wir Drachen hofften, dass der Mensch dahin finden würde, auch uns wieder ganz sein zu lassen.

Wir Drachen brauchen keine Verantwortung, jeder ist ja er selbst, wir brauchen keine Rollen, keine Positionen, keine Regelungen. Mann und Frau sind jeder das seine und ihre. Der Mensch ist anders. Wir verstehen ihn nicht, aber wir sind ein Teil von ihm geworden. Die Menschen spüren diesen Teil, unsere Kraft, unsere Unbändigkeit in der Welt.

Der Greif, das Fabeltier aus dem Altertum.

Europäische Darstellung des Vogel Greif

Natrium sulfuricum C6

2. Phase
Die Drachenkraft finden

In Asien weiß man viel von uns. Die Menschen spüren, wie wir ihnen Kraft geben.

Sei bei mir, Drache!

Ich werde immer weiter oben wohnen als du. Ich lebe viel in der Luft, und meine Höhle liegt sehr weit oben. Willst du, dass ich bei dir bin, musst du dich aufschwingen. Bei mir ist es einsam, aber voller Lebensfreude. Um zu mir zu kommen, müsst ihr vieles eurer Zivilisation hinter euch lassen.

Ich selbst kann nicht bei euch sein. Für mich ist kein Raum bei euch. Ihr müsst zu mir kommen. Ihr könnt mich rufen, dass ich euch in meinen Lebensbereich hole. Normalerweise habt ihr aber Angst davor. Doch ihr wünscht mich auch herbei. Deshalb hole ich die Jungfrauen zu mir, die von meiner Kraft träumen, oft in Form der Sexualität. Sie möchten diese Kraft ehrlich, voller Feuer, voller Ausdruck spüren. Bei mir ist das möglich. Bei euch nicht. Männer wollen mit mir kämpfen, um ebenso stark, so lebendig zu sein wie ich.

So begegnet ihr mir auch in eurer Sexualität, in der ihr mich und damit auch euch selbst ganz zum Ausdruck bringen wollt.

In mir seid ihr mit euch selbst verbunden, und als Menschen wisst ihr dann von Gott. Dafür schenke ich euch den Teil meiner Drachenkraft.

Natrium sulfuricum C6

3. und 4. Phase

Der Drachen

Spät der Tag schon dämmert,
der Drache nach Hause strebt.
In den Sonnenstrahlen
sein Schatten sich abhebt.

Ich sehe seine Schwingen
voll großer Kraft und weit,
blutrot im Sonnenlichte
sein strahlend Körper scheint.

Erzähle mir du Drache,
wohin dein Weg dich führt,
erzähle mir du Drache,
was dich im Herz berührt!

Ich sehe dich hoch über mir,
in Höhlen bist du zuhaus'.
Feueratem strömt aus dir,
du folgst der Sonne Lauf.

Wild ist dein Sein und ohne Angst,
du weißt, du bist, du weißt, du kannst
den Himmel an die Erde binden,
einfach im Sein, dann wird sich's finden.

5. Phase
Etwas neues will werden

Etwas Neues will werden. Das ist mein Ausdruck. Ich erschaffe immer etwas Neues. Weil das, womit ich den Menschen verbinde, unaufhaltsam danach strebt, Neues zu schaffen. Altes kann dem nie genügen. Ich bin nicht das, womit ich euch verbinde. Es ist das Kreativste überhaupt.

Ich verbinde euch doch nicht beliebig.

In der Mitte des Orkans ist es ganz ruhig. Um ihn herum tobt das Leben. Es kann nur toben, weil in der Mitte diese absolute Ruhe herrscht. Verbinde dich mit dieser Ruhe. Hier ist alle Gewissheit.

Natrium sulfuricum betont immer wieder, dass es uns mit unserem eigenen Wesen verbindet. Dieses Wesen ist unendlich kreativ, schafft fortwährend Neues. Das Bild vom Orkan zeigt, wie aus diesem in sich ruhenden Wesenskern in der Mitte unseres Seins ein Orkan im Leben erwächst.

6. Phase
In der Mitte

Ich bin erschöpft vom Toben des Lebens. Die Verbundenheit mit der Ruhe der Mitte tut sehr gut. Diese ungeheuren Umbrüche in dieser Kraft. Erst der Drache, dann die Ruhe – erschöpft und entspannt.

Letztlich soll ich also in der Ruhe, in der keine Bewegung ist, erkennen, dass ich bin. Gelassen das Leben toben sehen, in dem ich auch sein kann, aber richtig bin ich in der Mitte (im Kern).

Alles ist sehr wundersam, ganz erfüllt auch in der Mitte, wo nichts anders ist, außer dass ich bin. Wenn ich hier bin, so soll ich überall sein. Was für verschlungene Pfade, um hier hinzukommen.

In Ruhe zu Ende verreiben. Nichts muss sein. Stille, Gelassenheit, Gewissheit. Danke an diese große Kraft, ganz gelassen danke! Ganz gefühlvoll danke! Ganz erfüllt danke!

Bild:

Der Drache fliegt ruhig durch den Orkan der Mitte zu, wo er Ruhe findet.

Natrium sulfuricum Nachbetrachtung

Nachbetrachtung

Ich empfinde Natrium sulfuricum gegenüber große Dankbarkeit. Es bringt uns mit unserem Wesenskern in Verbindung. Zugleich entstehen große Verausgabung und Erschöpfung aus der Begegnung mit Nat-sulf. Dieses wunderbare Bild, wie uns Nat-sulf in Form des Drachens ruhig durch das Toben des Lebens zur Mitte (höhere Seele, Gott) trägt.

Die vielfältigen Bilder von Nat-sulf auf unseren Daseinsebenen:

- Das Eigene schält sich in einer steten Konfrontation mit den Umständen, den Kräften in Ort und Zeit, immer mehr heraus. So werden die Menschen „Glauber“. Wir nehmen uns in unserer Eigenart wahr und spüren, dass unser Leben mit einem Sinn, Höherem, einem Ziel oder wie auch immer wir es formulieren wollen, verbunden ist

- Unsere emotionale Beteiligung am Lebensspiel verbunden mit unserem Wesen (C2). In den Gefühlen kann unser Wesen Ausdruck finden und so in das Leben kommen. Wir sind die Quelle unserer Beteiligung am Leben. Wir bestimmen, wie die Umstände auf uns wirken und was für Impulse aus uns auf die Welt erwachsen.

- Die geistige Einstellung, die sich aus der Beziehung zu unserem Wesenskern ergibt (C3). Dadurch, dass unsere geistige Einstellung tief aus unserem Wesen kommt, können wir voller Vertrauen auf die Welt schauen. Die Beziehung zu uns selbst ist die Quelle unserer Beziehung zu der Welt. Eine alte Erkenntnis, die aber erst dann wahr wird, wenn der einzelne Mensch sie erfährt.

- Die Festlegung unseres Lebens aus unserem Wesen, dieser stete Neuanfang (C4). Soll unser sich unser Wesen im Leben verwirklichen, bedarf es immer wieder des Neuanfangs. Lebenssituationen, die gesättigt sind, ohne Perspektive, in Routine erstorben müssen überwunden werden, um so wieder mit neuer Kraft sich selbst in das Leben bringen zu können. So erhält das Leben Sinn und Perspektive und die Leere, die den Siuzid erlaubt, kann überwunden werden.

- Der Dialog der Menschen im kollektiven Raum (C5), indem sie sich auf Seelenebene begegnen und ihre Eigenart und Integrität bestätigen. Nat-sulf stellt sich gegen die Diskriminierung jedes Menschen, fördert die eigene Akzeptanz, Anerkennung und Wertschätzung. Der Mensch gibt sich selbst Wert und damit auch seinen Mitmenschen. Der einzelne Mensch fördert so die Integrität des anderen.

- Der Archetyp, der Drache (C6) als Ausdruck eines ganz mit sich verbundenen Seins. Eine große Kraft. Eine wilde Kraft, die sich im Leben steigt. Eine Kraft, die im Sturm übersteht, weil sie ganz in sich selbst ruht.

Indikationen Natrium sulfuricum

Indikation Natrium sulfuricum

Aus der C2

⇨ Fehlende innere Beteiligung am Leben.
- Sich aus dem Leben zurückziehen (z.B. Angst)
- Sich als Spielball fühlen (z.B. Ohnmacht)
- Keinen Ausdruck im Spiel finden (z. B. Verzweiflung, Depression)
- Falschen Ausdruck im Leben finden (Verzweiflung, Depression)
- Die Umstände verantwortlich machen (z. B. unerfüllt, gleichgültig)
- Die Umstände mit sich selbst verwechseln (z. B. Desorientierung)
- Von sich und den anderen getrennt sein (z. B. Egoismus)

⇨ Es fehlt dem Menschen an:
- Mit sich selbst verbunden sein und in seinen Gefühlen Ausdruck finden.
- Für die anderen Menschen in seinen Gefühlen erkennbar sein.
- Integer und verlässlich sein.
- Sein Gefühl als von sich selbst stammend verstehen und akzeptieren.
- Freude an seinen Gefühlen haben.
- Spaß und Freude am Leben, am „So-Sein“.
- Freude an der Freude, aber auch an anderen Gefühlen.
- Letztlich Freude haben, Gefühle zu fühlen (auch Trauer usw.) und daraus ableiten: Ich bin, ich lebe.

Aus der C3

Der Mensch hat eine geistige Einstellung, das Leben wird als sinnlos anzusehen. Er leidet am fehlenden Lebenssinn. Es fehlt an der eigenen Verwirklichung in der Welt.

Indikationen Natrium sulfuricum

Aus der C4

⇨ Die Lebensumstände sollten ganz neu festgelegt werden:

- Die Lebensziele, die der Mensch verfolgt, sind auf materielles Gedeihen ausgerichtet, Hierin kann sich das Wesen nicht mehr zeigen. Das spürt der Mensch als Leere in seinem Leben. Diese Leere kann bis zum Suizid führen (Suizidneigung).
- Im Leben des Menschen wollen neue Aspekte Ausdruck finden. Das Leben stagniert. Der neue Ansatz fehlt. Ein Umschwung, Neuanfang sind notwendig.

Aus der C5

⇨ Erschöpfung und Verausgabung

⇨ Auswirkung von Diskrimierung. Erschütterung der eigenen Wertschätzung. Fehlende Anerkennung des eigenen Werts.

⇨ AIDS

Es besitzt Anteile der wunderbaren Eigenschaften
sowohl von Natrium als auch von Sulphur,
und eines Tages wird es zu einem häufig angezeigten Mittel werden.
James Tyler Kent : Gesamte homöopathische Arzneimittellehre